

Pressestimmen

Aus: Monatshefte 104 (2012), H. 3, S. 457-459.

„Urbichs Studie bietet zweifellos die enzyklopädisch umfassendste Analyse eines der wichtigsten Texte Benjamins. An ihr hat sich jede weitere Lektüre des Trauerspiel- Buchs und anderer ästhetisch- literarischer Arbeiten zu orientieren, die übrigens gerade in der jüngsten Forschung—auch in internationaler Sicht—ein erneutes und berechtigtes Interesse gewonnen haben.“ (Rolf Goebel)

Aus: Rivista di Letteratura e Cultura Tedesca (Zeitschrift für Deutsche Literatur- und Kulturwissenschaft) XIII (2013), S. 103-106.

„Jan Urbich hat mit seiner Studie [...] einen so umfangreichen wie akribischen Kommentar zu einem der wohl widerständigsten Texte Benjamins vorgelegt. [...] Für die Benjamin-Forschung ergibt sich aus der Arbeit von Urbich eine weitreichende Folge und zugleich ein Forschungsdesiderat: Den besonderen Stellenwert von Literatur als Gegenstand von Benjamins Schreiben und Denken hat die Benjamin-Forschung bislang zu wenig in den Blick genommen [...]. Mit der fundierten Abhandlung von Jan Urbich zu Benjamins Darstellungstheorie ist hierfür eine wichtige theoretische Grundlage geschaffen.“ (Sarah Scheibenberger)